

„DLRG 1925-1945 – Zwischen Idealismus und NS-Ideologie“: Die Autoren



Andreas Kloke, Studiendirektor i. R., studierte an der Universität Heidelberg Sportwissenschaft und Germanistik für das Lehramt an Gymnasien. Nach seinem Umzug nach Berlin und dem 2. Staatsexamen unterrichtete er Deutsch, Sport, Englisch und Geschichte an verschiedenen Berliner Schulen. Zuletzt war er als Fachbereichsleiter Allgemeinbildung an einer Berufsschule tätig. Seit 2019 begleitete er als freiberuflicher Lektor verschiedene wissenschaftliche Projekte. Bei der DLRG erwarb er das Rettungsschwimmabzeichen in Gold und jobbte als Schwimmmeister-Helfer und Aufsicht in einem städtischen Hallenbad.



Magdalena Loska ist freiberufliche Übersetzerin und Lektorin und arbeitet im Community Management. Sie hat einen Bachelor in Literaturwissenschaft und Anglistik sowie einen Master in Translation. In ihrer beruflichen Laufbahn hat sie mehrere wissenschaftliche Projekte begleitet, wobei ihr besonderes Interesse an Geschichte, Literatur und Judaistik im Vordergrund stand. Durch ihre umfangreichen Sprachkenntnisse war sie häufig mit Quellen und Archiven aus Polen und Israel in Kontakt.



Dr. Kerstin Teicher ist promovierte Wirtschaftswissenschaftlerin. Sie war viele Jahre aktiv in der DLRG Berlin in der Rettungsschwimm- und Schwimmausbildung, im Wasserrettungsdienst und als Erste-Hilfe-Ausbilderin. Sie besitzt den Lehrschein der DLRG und den Bootsführerschein. Seit über 30 Jahren forscht und publiziert sie an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis. Ein besonderes Anliegen ist ihr, Themen zielgruppengerecht und anschaulich in einen Kontext zu bringen.



Prof. Dr. Harald Jatzke schrieb das Kapitel „Embleme, Abzeichen und Urkunden.“ Er ist Vorsitzender Richter am Bundesfinanzhof a.D. und Honorarprofessor an der Universität Tübingen. Er war in leitenden Positionen im Bundesministerium der Finanzen, der Europäischen Kommission und am Bundesfinanzhof tätig. Seit Jahrzehnten engagiert er sich in der DLRG auf verschiedenen Ebenen und trug mit seiner Forschung und Sammlung maßgeblich zur historischen Aufarbeitung der DLRG-Geschichte bei.



Dr. med. Ulrich Jost schrieb das Kapitel „Medizin und Lebensrettung – zwischen Wissenschaft und Praxis“. Er ist Facharzt für Anästhesiologie mit Zusatzqualifikationen in Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie, Sportmedizin sowie Leitender Notarzt und Taucherarzt. Seit seiner Jugend engagiert er sich aktiv in der DLRG, unter anderem als Rettungsschwimmer, Bootsführer und Einsatztaucher. Er war 18 Jahre lang im Bundespräsidium der DLRG tätig und setzt sich intensiv mit der Geschichte und Lehre der Wiederbelebung auseinander.



Falk Paysen schrieb das Kapitel „Die NS-Zeit in den bisherigen Chroniken der DLRG – ein kritischer Blick“. Der Lehrer für Geschichte und Sozialwissenschaften bietet auch Stadtführungen zu lokalhistorischen Themen an. Seit 1982 ist er DLRG-Mitglied und engagiert sich vor allem in der Rettungsschwimm-Ausbildung. Auf Ebene des Landesverbandes war er als Referatsleiter Rettungsschwimmen tätig. Derzeit leitet er die Ausbildung der DLRG-Abteilung Elberfeld-Vohwinkel in Wuppertal. Zudem nimmt er an Rettungsschwimm-Wettkämpfen (mehrfach EM und WM) teil und ist im Arbeitskreis Historie der DLRG aktiv.